

## Naturpädagogik - Umweltpädagogik - Ökopädagogik

Kräuter sammeln - Feuer machen - Gewölle untersuchen -  
Bio-Landwirtschaft kennen lernen - Energieverbrauch berechnen -  
Orientierungswanderungen - Umwelt-Themen erörtern.

Dies sind nur einige Beispiele für die Themenbereiche, um die es geht.

**Naturpädagogik** will die Liebe zur Natur, die Achtung vor der Schöpfung, die Freude an der Mitwelt wecken. Über alle Sinne will sie den Zugang schaffen, Zusammenhänge erfahr- und verstehbar machen:  
**So bauen schon kleine Kinder aber auch „größere“ Menschen eine liebevolle Beziehung auf zur Um- und Mitwelt.**

Herz

Im Laufe der Schulzeit kommt mit der **Umweltpädagogik**, dem ökologischen Lernen, das **Tun** für die Um- und Mitwelt dazu: Ausgehend vom Interesse der SchülerInnen kommen Aktionen hinzu zu Themen wie „Ernährung - gesund für Natur und Mensch“, „Energiegewinnung und -verbrauch“ und Mitarbeit bei Arbeitseinsätzen der lokalen Umweltverbände:

+

**Wir setzen unser Anliegen, verständnisvoll mit der Natur umzugehen, in praktisches Tun um.**

Hand

**Ökopädagogik** baut auf den vorangehenden "Bausteinen" auf: Jugendliche ab der Pubertät brauchen **intensive Erlebnisse** bis hin zu existenziellen Erfahrungen - z. B. Orientierungswanderungen mit Übernachtung alleine draußen in der Natur.

Für junge Erwachsene wird das **Studium von Texten** zu Umweltfragen mit gründlicher **Reflexion** wichtig; Lebenserfahrungen und Fragen daraus fließen in ihr alltägliches Handeln ein. So kann sich ein naturverbundenes, umweltbewußtes Drinnenstehen in der Welt entwickeln. Zusammenhänge verstehen, Konsequenzen erkennen und erörtern, Zukunft mitgestalten:

+

**Wir reflektieren unsere verantwortungsvolle Beziehung zu unserer Umwelt.**

Kopf

**machen den ganzen Menschen aus!**